

# Cutting Maschine

Die Arbeit an der Cutting Maschine, sogenannte Dry work, hat grosse Vorteile: Erstens spart es Rinderkraft, weil das Pferd die Bewegung eines optimalen Turns „trocken“ üben kann. Zweitens kann das Pferd korrigiert werden, ohne dass die Kuh davon läuft. Und drittens lernt so auch der Reiter den richtigen Turn zu erfüllen.



## Wie funktioniert die Arbeit an der Cutting Maschine?

Die Maschine besteht aus einer Flagge, welche in beide Richtungen und auf verschiedenen Geschwindigkeitsstufen bewegt werden kann. Während dem Kurs bedient normalerweise der Trainer die Maschine, beim Training zuhause hat der Reiter eine Fernbedienung an der Hand.

Zuerst wird von Wand zu Wand geritten. Solange das Pferd die Flagge anschaut oder unruhig ist, steht die Flagge. Verliert das Pferd das Interesse, wird ein Schritt rückwärts gerichtet, die Flagge bewegt sich und man reitet neben der Flagge her bis zum Ende der Bahn. Sobald das Pferd der Flagge selbstständig folgt wird auch in der Mitte der Bahn gestoppt. Die Bewegung wird kürzer zwischen den Stopps und je nach Pferd wird die Geschwindigkeit erhöht.

Die Flagge bewegt sich immer erst, wenn wieder ein Schritt rückwärts gerichtet wurde, somit bestimmt der Reiter das Tempo des Trainings. Diese Hilfestellung beziehungsweise Vorwarnung ist für das Pferd enorm wichtig, da es die Flagge nicht „lesen“ kann. Wird das Pferd jedesmal durch die Bewegungen der Flagge überrascht, kommt je nach Charakter des Pferdes Frustration oder Nervosität auf und die Arbeit an der Maschine ist kontraproduktiv.

Beispiel: [http://www.youtube.com/watch?v=9H2SmRt5r0k&feature=player\\_detailpage](http://www.youtube.com/watch?v=9H2SmRt5r0k&feature=player_detailpage)

# Arbeit im Kreis

Auch wenn an Cutting Wettkämpfen immer auf einer Linie gearbeitet wird, hat sich die Arbeit im Kreis im Training bewährt. Die Rinder werden dazu in der Mitte der Arena „gesettled“. Idealerweise steht die Herde auf X, so das rundherum genügend Platz übrig bleibt. Das heisst umgekehrt, dass kein Reiter über X reitet! Die vier Helfer in den Ecken sind dafür verantwortlich, die Herde immer wieder von der Wand weg in die Mitte zu schicken während der Reiter sein Rind arbeitet.

Anfänger können im Kreis ein Rind von der Herde abtrennen und fernhalten, ohne dass sie das Rind stoppen müssen. Zudem hat das Pferd den deutlich kürzeren Weg als die Kuh. Fortgeschrittenere Reiter wandeln den Kreis in ein Viereck, so dass er aus vier geraden Linien (parallel zur Bande) besteht. Somit kann problemlos auf einer Linie gearbeitet werden wie im Wettkampf. Der Vorteil ist, dass das Rind nicht verloren geht. Bricht die Kuh durch, wechselt der Reiter einfach auf die nächste Linie seines Vierecks und bleibt so weiterhin zwischen Rind und Herde.

Für den Reiter mag es verständlich sein, wenn ihm als Anfänger immer mal wieder ein Rind verloren geht. Das Pferd verliert aber rasch das Interesse und den Ehrgeiz, wenn die Kuh sowiso immer wieder in der Herde verschwindet. Die Arbeit im Kreis geschieht darum immer vor allem zum Wohle und zur Motivation des Pferdes. Mit dieser Trainingsmethode kann der der Wille, an einem Rind dran zu bleiben, und somit der „Biss“ des Pferdes auf jeder Ausbildungsstufe erhalten und gefördert werden.

Die Schwierigkeit für den Reiter besteht darin, ab einem gewissen Punkt tatsächlich von den runden auf gerade Linien zu wechseln. Dies fordert insbesondere das räumliche Vorstellungsvermögen, oft ist es schwierig, sich schnell genug auf die nächste gerade Linie des Vierecks umzustellen.

Beispiel: [http://www.youtube.com/watch?v=tK\\_wJUKB0Hs](http://www.youtube.com/watch?v=tK_wJUKB0Hs)

